

**Anfrage Dettling Schwarz Trix und Mit. zur Entwicklung am Lehrstellenmarkt des Kantons Luzern (A 424)****Eröffnet: 7. April 2009; Bildungs- und Kulturdepartement****Antwort Regierungsrat:**

Der deutliche Wirtschaftsabschwung ist auf dem Luzerner Lehrstellenmarkt bisher noch kaum spürbar. Es wurden jedoch seitens der kantonalen Stellen alle notwendigen Massnahmen getroffen, um einer allfälligen Krisensituation rasch begegnen zu können. Im Einzelnen lassen sich die gestellten Fragen wie folgt beantworten:

1. Wie präsentiert sich die momentane Situation auf dem Lehrstellenmarkt des Kantons Luzern?

Die Lehrstellensituation im Kanton Luzern kann zurzeit als stabil bezeichnet werden. Gegen 2900 Lehrstellen sind zum heutigen Zeitpunkt (Stand: Ende April) bereits vergeben. In den kommenden drei Monaten dürften nochmals rund 1300 Lehrverträge abgeschlossen werden, sodass das Lehrstellenangebot die gleiche Höhe erreichen dürfte wie im Vorjahr (rund 4200 Ausbildungsplätze).

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der aus der Volksschule austretenden Schülerinnen und Schüler ungefähr gleich bleibt. Erfreulicherweise ist die Ausbildungsbereitschaft der rund 4700 Luzerner Lehrbetriebe bisher nicht rückläufig. Dennoch stellen wir fest, dass Jugendliche mit sozialen oder schulischen Bildungsdefiziten tendenziell Mühe haben, einen Ausbildungsplatz zu finden. In einigen Berufsfeldern entspricht das vorhandene Lehrstellenangebot nicht vollumfänglich den Wünschen bzw. der Nachfrage der Lehrstellensuchenden. Entsprechend wird von den Jugendlichen eine gewisse Flexibilität bei der Berufswahl erwartet. Die erste Berufswahl ist heute der Einstieg in die Berufswelt und nicht mehr der Beruf fürs Leben.

2. Machen sich aufgrund der veränderten Wirtschaftslage bereits Auswirkungen auf dem Luzerner Lehrstellenmarkt bemerkbar?

Zurzeit sind noch kaum spürbare Auswirkungen zu verzeichnen. In Einzelfällen kam es zum Konkurs eines Lehrbetriebs, wobei die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung für die Ump Platzierung der Lernenden gesorgt hat. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass die Lehrstellensituation im kommenden Jahr 2010 schwieriger werden dürfte.

3. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um einer Verschlechterung auf dem Lehrstellenmarkt präventiv entgegenzuwirken?

Die Dienststelle Berufs- und Weiterbildung verfügt über einen ganzen Katalog verschiedener Massnahmen, welche die Lehrstellensituation stabilisieren helfen. Präventive Aktivitäten sind u.a.

- die Verstärkung des so genannten Lehrstellenmarketings in künftigen Wachstumsbranchen bereits in diesem Jahr
- die Sensibilisierung der Lehrbetriebe für Ausbildungsbelange und der Appell an ihre Verantwortung

- der Ausbau der Supportmassnahmen zugunsten der Lehrbetriebe (Entlastungsmassnahmen)
- ein sorgfältiges Monitoring aller Kennzahlen im Zusammenhang mit der Lehrstellensituation.

Im Übrigen soll das ganze Netz an Support- und Begleitangeboten für Jugendliche aufrechterhalten und wenn nötig ausgebaut werden.

4. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um einem allfälligen Einbruch auf dem Lehrstellenmarkt erfolgreich zu begegnen?

Mit einem eigentlichen Einbruch auf dem Lehrstellenmarkt rechnen wir nicht, weder in diesem noch im nächsten Jahr. Dennoch ist die zuständige Dienststelle Berufs- und Weiterbildung auf einen Rückgang der Ausbildungsplätze im Jahre 2010 vorbereitet.

Bei einem starken Rückgang der von den Betrieben angebotenen Ausbildungsplätzen könnte

- die Zahl der Brückenangebote (ev. mit finanzieller Bundeshilfe) kurzfristig deutlich erhöht werden
- zusätzliche Klassen mit einer schulisch orientierten Grundbildung ausserordentlich geführt werden
- in Zusammenarbeit mit Berufsverbänden Attestbildungen im ersten Jahr überbetrieblich geführt werden, um zusätzliche Plätze zu schaffen
- Coaching-, Beratungs- und Begleitungsangebote für die betroffenen Jugendlichen deutlich intensiviert werden
- usw.

Insgesamt ist die Entwicklung auf dem Lehrstellenmarkt vielen Faktoren unterworfen, die im Einzelnen zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden können. Viele Indikatoren deuten jedoch zurzeit auf stabile Verhältnisse hin.

Luzern, 5. Mai 2009 / RRB-Nr. 530

ges_laufnr / dok_titel

Anfrage über die Entwicklung am Lehrstellenmarkt des Kantons Luzern

eröffnet am 7. April 2009

Anfang 2009 bescheinigte das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) schweizweit noch eine einigermaßen stabile Situation auf dem Lehrstellenmarkt. Seither haben sich die Meldungen betreffend der wirtschaftlichen Situation jedoch stetig verschlechtert. Weitere Einbrüche, wenn nicht gar eine länger dauernde Rezession, sind nicht mehr auszuschliessen. Erfahrungsgemäss treffen laut BBT die Auswirkungen der konjunkturellen Entwicklung jedoch erst verspätet auf dem Lehrstellenmarkt ein.

Wir bitten die Regierung in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie präsentiert sich die momentane Situation auf dem Lehrstellenmarkt des Kantons Luzern?
2. Machen sich aufgrund der veränderten Wirtschaftslage bereits Auswirkungen auf dem Luzerner Lehrstellenmarkt bemerkbar?
3. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um einer Verschlechterung auf dem Lehrstellenmarkt präventiv entgegenzuwirken?
4. Welche Massnahmen gedenkt der Regierungsrat zu ergreifen, um einem allfälligen Einbruch auf dem Lehrstellenmarkt erfolgreich zu begegnen?

Detting Schwarz Trix

Beeler-Huber Silvana

Suntharalingam Lathan

Lorenz Priska

Morf Hermann

Pardini Giorgio

Chrétien Merz Jeannette

Mennel Kaeslin Jacqueline

Roos Josef

Lötscher-Knüsel Trudi

Zopfi-Gassner Felicitas

Müller-Kleeb Erna

Steinhauser Margrit

Mathis Oskar

Stadelmann Eggenschwiler Lotti

Froelicher Nino